

## Kerner, Justinus: Preis der Tanne (1826)

1 Jüngsthin hört' ich wie die Rebe  
2 Mit der Tanne sprach und schalt:  
3 Stolze! himmelwärts dich hebe!  
4 Dennoch bleibst du starr und kalt!

5 Spend' auch ich nur kargen Schatten  
6 Wegemüden, gleich wie du,  
7 Führet doch mein Saft die Matten,  
8 O wie leicht! der Heimat zu.

9 Und im Herbste, — welche Wonne  
10 Bring' ich in des Menschen Haus!  
11 Schaff' ihm eine neue Sonne,  
12 Wann die alte löschet aus.

13 So sich brüstend sprach die Rebe,  
14 Doch die Tanne blieb nicht stumm,  
15 Säuselnd sprach sie: gerne gebe  
16 Ich dir, Rebe, Preis und Ruhm.

17 Eines doch ist mir beschieden.  
18 Mehr zu laben als dein Wein,  
19 Lebensmüde; — welchen Frieden  
20 Schließen meine Bretter ein!

21 Ob die Rebe sich gefangen  
22 Gab der Tanne, weiß ich nicht,  
23 Doch sie schwieg, — und Thränen hangen  
24 Sah ich ihr am Auge licht.